

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 8 J., Reklame 18 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Besorb.-Geb., zur 30 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr, Rabatt nach Tarif, der jedoch bei K 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 605. Gewähr gerichtl. Eintreib. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. ob. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 86

Altensteig, Samstag, den 14. April 1934

57. Jahrgang

### Dr. Göbbels über die politische Lage

Reichsminister Dr. Göbbels hielt Freitag abend über alle deutschen Sender eine Rundfunkansprache. Er führte u. a. aus: Man muß sich im Geiste um zwei Jahre zurückversetzen, um die Größe der Vorgänge, die sich in Deutschland in den vergangenen 14 Monaten abgepielt haben, und noch abspielen, voll abmessen zu können. Sonst wird man leicht ungerecht gegen die Zeit und ihre nicht mehr abtreibbaren gewaltigen Erfolge auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Hätte es beispielsweise nicht fast wie ein Wunder gewirkt, wenn im März 1932 die deutsche Arbeitslosigkeit binnen 4 Wochen um weit über eine halbe Million gesunken wäre! Heute ist es Wirklichkeit geworden. Es wirkt geradezu kleinlich, um nicht zu sagen lächerlich, wenn ein Teil der Auslandspresse angesichts dieser Tatsachen auch jetzt noch versucht, die Erfolge zu bagatelisieren. Denn sie sprechen in ihrer Größe für sich selbst und bedürfen keiner Lobreden. Heute wird wieder geachtet, geplant und geschaffen. Heute werden schon überall wieder gelernte und geschulte Arbeiter gesucht. Die Regierung hat Hand angelegt, und das Volk hat ihr dabei geholfen. Dadurch nur werde es möglich, in etwas über Jahresfrist die Hälfte des Weines zurückzuliegen, für den der Führer sich am 1. Mai 4 Jahre ausbedungen hatte: die Wirtschaft ist wieder aufsteigt und die deutsche Arbeitslosigkeit um die Hälfte gesunken.

Niemand weiß besser als wir, daß dafür vom ganzen Volk große Opfer gebracht worden sind. Der Arbeiter hat sich in diesen Monaten der Wiederaufnahme unserer Produktion um großen Teil mit Löhnen begnügen müssen, die nicht dazu ausreichten, ein dem hohen Kulturstand unseres Volkes entsprechendes Lebensniveau zu halten. Er hat sich dieser Aufgabe mit einem Heroismus ohne Gleichen unterzogen. Denn er hat gelernt, daß es oft notwendig ist, bei der Lösung des einen Problems schwere Opfer zu bringen, um die Lösung des anderen erst möglich zu machen. Er hat in der Erkenntnis dieser Zusammenhänge manchmal mehr Vernunft bewiesen, als jene Kreise der Wirtschaft, die da glauben, die von der Regierung durchgeführte Bekämpfung des Produktionslebens finde ihren angemäßigsten Ausdruck in einer durch nichts gerechtfertigten Lobhudelei, ergänzt durch eine noch weinere gerechtfertigte Preis- und Dividendenverböhung. In seiner Rede am 21. März schon hat der Führer diese Kreise eindringlich verwarnet. Sie seien auch heute noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht weiter geduldet werden kann, die Erzeugnisse unserer Zeit zu sabotieren. Auch das Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit stellt einen sozialen Fortschritt und nicht einen sozialen Rückschritt dar. Die Regierung ist unermüdet tätig, um durch weitere Maßnahmen den allgemeinen Lebensstandard unseres Volkes für alle Schichten und Stände zu heben. Damit auch erst begründet wir den neuen nationalsozialistischen Staat, jenes wirtschaftliche und soziale Fundament, auf dem er unererschütterlich

ruht. Die nationalsozialistische Bewegung leitet den Staat nach großen weltanschaulichen Grundzügen und läßt sich in der Durchführung ihrer, auf weite Sicht absehbaren Prinzipien durch Nichts und Niemanden beirren.

Es gibt im Lande nur wenige und kleine Konzepte, die das bis heute noch nicht eingesehen haben. Wenn beispielsweise Zeitungen, die vor der nationalsozialistischen Revolution nicht oder nur wenig zur Befreiung des volkszerfetzenden Klassenkampfes getan oder geschrieben haben, heute meinen, sie könnten die deutsche Volksgemeinschaft durch Wiederbelebung konfessioneller Gegensätze führen, so beweisen sie damit nur, daß sie von der neuen Zeit keinen Hauch verjüht haben, unterschätzen aber andererseits offenbar die Enschlossenheit, mit der wir gewillt sind, solche Verjühten zurückzuschlagen. Es gibt in Deutschland weder eine Arbeiter- noch eine Bürger-, weder eine protestantische, noch eine katholische, sondern nur noch eine deutsche Presse. Die Konfessionen in ihrer Betätigungsfreiheit zu beschützen, ist Sache der Regierung. Sie wird diesen Schutz wahrscheinlich wirksamer ausüben als Zeitungen und Parteien. Ihre Hintermänner haben auch am allerwenigsten ein Recht dazu, der Regierung und dem Nationalsozialismus, die allein die Kirche vor dem Ansturm des Bolschewismus gerettet haben, deshalb Neubeidenum vorzumerzen, weil sie auf dem Gebiet des Politischen die alleinige Totalität für sich beanspruchen, sonst aber jeden nach seiner Form fertig werden lassen.

Jedenfalls stehen wir auf der Wacht. Wir werden es nicht dulden, daß das Werk unseres Glaubens irgendwo auch nur den geringsten Schaden erleide. Unsere Langmut ist nicht Schwäche. Die festeste Kraft des Nationalsozialismus geht über alle Ständereien hinweg.

Wir haben Besseres und Wichtigeres zu tun. Die deutsche Nation steht in einem jähren Ringen um ihre Gleichberechtigung. Die Frage der Rüstungen scheint nunmehr in ihr entscheidendes Stadium einzutreten. Wir müssen unsere Grenzen beschützen können, um in Frieden zu arbeiten und die Wohlfahrt unseres Landes zu mehren.

Wir hoffen immer noch, daß die Staatsmänner, denen das Schicksal der Nation anvertraut ist, zu einer auch für uns erträglichen Lösung der internationalen Probleme kommen. Unser Standpunkt des Rechts ist unverändert. In ihrer Hand liegt es nun, der ganzen Welt Wohlfahrt Glück, Freiheit und Aufstieg zu sichern. Deutschland ist bereit, an diesen edlen Zielen mitzuarbeiten. Es braucht dazu: Zw Innern Einigkeit, Arbeit und Brot, nach Außen Frieden, Ehre und Gleichberechtigung.

### Dr. Hansstängel vor der Auslandspresse

Berlin, 13. April. Auf einem Essen des Vereins der ausländischen Presse in Berlin ergriff Dr. Hansstängel, Pressereferent im Reichspropagandaministerium, das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Aufgaben des ausländischen Journalisten. Dr. Hansstängel brachte u. a. zum Ausdruck, daß die Berichterstattung über die Verhältnisse in Deutschland eine besondere Kenntnis und eine besondere Vertiefung in die deutsche Geschichte erfordere, da diese unendlich vielseitiger und unendlich komplizierter sei, als die irgend eines anderen Landes. Der Journalist dürfe nicht nur ein bloßer Reporter sein, ein Nachrichtenjäger sein, der ein Ereignis nach dem anderen wahllos hinaus-telegraphiere, sondern er müsse sich klar sein, daß all diese Dinge in einem gemeinsamen Geschichtsprozess eingebettet seien. Er müsse fühlend erkennen, wohin die allgemeine große geistige und physische Ereignisströmung hinstrebe. Gerade Berlin stellte in dieser Hinsicht erhöhte Aufgaben an ihn. In diesem Zusammenhang wies Dr. Hansstängel auf die ungeheure Verantwortung hin, die dem ausländischen Pressevertreter durch die Beeinflussung der Gestaltung der Beziehungen der verschiedenen Nationen erwachse. Der Redner betonte dann, daß es niemanden in Deutschland vorzuziehen könnte, zu versuchen, die Auslandspressevertreter terroristisch zu einem gewissenmäßigen Kasernenhofdrill zu degradieren und gleichzuschalten. Die fremden Korrespondenten brauchen nicht das Horst-Wessel-Lied gegen ihren Willen anzustimmen. Das einzige, was wir beanspruchen, sei, daß sie uns als Menschen betrachten, die auch einmal irren könnten, als Menschen aber, die bereit sind von dem besten Willen, nicht nur für ihr Land, sondern auch für die gesamte Menschheit, die gesamte Welt.

Nachdem Dr. Hansstängel an ein Wort des Führers aus dem Jahre 1923 erinnert hat, daß „die Uebungen der SA nicht einen Krieg nach außen hin, sondern den Krieg gegen den kommunistischen Bürgerkrieg und Straßenterror zum Ziel“ hätten, fuhr er fort: Vor einem Jahr rief die Welt: „Hitler, das ist der Krieg!“ Die Welt wird noch lernen zu rufen: „Hitler, das ist der Friede.“ Gehe die Welt nur Adolf Hitler die Möglichkeit, sein gewaltiges Friedenswerk nach innen und außen zu Ende zu führen, so unterliegt es nicht dem geringsten Zweifel, daß der Name Adolf Hitler auf ewige Zeiten friedensverklärt in die Geschichte eingehen wird! Die Ausführungen Dr. Hansstängels wurden von den Auslandspressevertretern mit großem Beifall aufgenommen.

### Französische Phantasien und Tatsachen

Berlin, 13. April. Mailin und Echo de Paris berichten auf Grund von Informationen aus angeblich „sicherer Quelle aus Straßburg“, daß in der Pfalz und in der Rheinprovinz gerade wärtig Vorbereitungen getroffen würden, um jenseits der Saarstrenge Wehrverbände ausmarschieren zu lassen für den Fall, daß in Paris oder im übrigen Frankreich Unruhen ausbrechen sollten. Die SA-Arbeitenden hätten, erklärt das Echo de Paris, Anweisung erhalten, in diesem Falle sofort ins Saargebiet einzurücken. Es handle sich vor allem „um die braunen Regimente Nr. 69, 245, 246 und 258 aus Trier und Birkenfeld. Aus der Pfalz würden sich die braunen Regimente 17, 18, 22 und 23 in Marsch setzen“.

Dieser ist zu sagen: Es handelt sich bei dieser Phantasie um den Versuch einer schändlichen Brandverleumdung, nur geeignet, im französischen Volke solche Auffassungen über die Gefühle des deutschen Volkes gegenüber Frankreich hervorzurufen. In Deutschland denkt kein Mensch daran, aus den Schwierigkeiten eines fremden Nachbarvolkes irgendwelchen Nutzen ziehen zu können oder ziehen zu wollen, trotz gewisser Erfahrungen, die Deutschland seinerseits in ähnlicher Situation hat machen müssen. Das deutsche Volk ist demgegenüber der Auffassung, daß nicht Schwierigkeiten, sondern nur gesunde Verhältnisse beim Nachbarn dem eigenen Lande von Nutzen sein können.

Gegenüber den vorstehenden Phantasiebildungen (s. nochmals auf nachstehende französische Tatsachenmeldungen binewiesen, die ihrerseits sehr viel eher geeignet sein könnten, in Deutschland Beunruhigung hervorzurufen:

Nach einer Meldung des Maris aus Straßburg sind weitere Festungsanlagen an der französischen Ostgrenze mit Mannschaften belegt worden. In die Kasernen von Reunbosen, Dembach, Draßentronn, Ködern sowie Groß-Satten seien die Soldaten einetrückt. In der Gegend von Reunbosen (3 Kilometer von der pfälzischen Grenze) sei die Festungsabteilung durch weiter zurückliegende Reiterverarnionen verstärkt worden.

### Ein Aufruf des Stabschefs Köhm gegen die Bildung von SA-Einheiten im Saargebiet

Saarbrücken, 13. April. Stabschef Köhm hat folgenden Aufruf erlassen: „Feinde des neuen Deutschland versuchen, unter dem Deckmantel der Heimat- und Vaterlandsiebe im Saargebiet SA-Einheiten zu bilden und zur Tätigkeit zu drin-“

### Staatsrat Dr. Ley vor den Wirtschaftsführern

des Rhein-Anhrgebiets

Düsseldorf, 13. April. Staatsrat Dr. Ley wollte am Freitag in Düsseldorf, wo er in der Tonhalle an die Unternehmer des Wirtschaftsbezirktes Westfalen einen Appell richtete. Namens der Unternehmerrschaft des Bezirktes begrüßte Direktor Voensgen den Führer der DAF, und erklärte die Bereitwilligkeit der Wirtschaftsführer zur Mitarbeit. Dann sprach Gauleiter Florian, der erklärte, der Sinn der Tagung bestehe darin, die Befriedung auf dem Wirtschaftsgebiet herbeizuführen.

Darauf zeichnete der Leiter des Amtes für den ständischen Aufbau der NSDAP, Dr. Frauendorfer, ein Bild des neuen deutschen Menschen, dessen Schaffung das Ziel der nationalsozialistischen Revolution sei. Das Ziel, das der Führer gesteckt habe, werde erreicht werden, wenn die drei Hauptprinzipien vorangestellt würden: das Führerprinzip, den Grundsatz „Gemeinnutz vor Eigennutz“ und das Leistungsprinzip.

Lebhaft begrüßt sprach dann Dr. Ley, der u. a. ausführte: Es darf in unserem Vaterlande keinen Gegner unseres Staates mehr geben. Wir ringen um jeden Menschen. Der nationalsozialistische Sieg war der Sieg der Vernunft über die Unvernunft. Für uns bedeutet Macht nicht die Vorherrschaft der Polizei und des Maschinengewehrs, sondern der einheitliche Wille des Volkes. Wenn wir den letzten anständigen Deutschen unter uns haben, dann haben wir Alles. Durch die Betriebsgemeinschaften ist ein Instrument größten Ausmaßes geschaffen worden und es kann für uns nunmehr nur zwei Fronten geben: Die Front der Anständigen und die Front des Geldbrentels. 24 Millionen Menschen stehen heute bei uns in der DAF, und der Partei. Der Weg zur Wirtschaftsführung führt durch diese Gemeinschaft. Die drei Säulen des Aufbaues sind: Der Gemeinschaftsgedanke als Fundament, der Gedanke der Ehre und der der Führung. Wirtschaftsführer können nur diejenigen

sein, an denen die Erfolgshafen hängen. Es war eine gigantische Aufgabe, aus 169 Arbeitnehmern und 40 Unternehmerrverbänden das aufzubauen, was heute geschlossen dasteht. Der Arbeitnehmer hat sich freudig eingereicht. Wir wissen, daß auch die Unternehmerrschaft die Zeichen der Zeit verstanden hat. Jeder von Ihnen hat die Pflicht, alle Launen aufzurütteln und ihnen die Bedeutung unseres Gemeinschaftswerkes verständlich zu machen. Am 1. Mai wird der Aufbau der DAF in einer Broschüre dem deutschen Volk in millionenfacher Auflage gegeben werden. Daraus wird hervorgehen, daß die Partei der Kern unserer Front ist, und die DAF, der Ring um diesen. Mit Recht habe ich diesem Ring nicht die Bezeichnung Arbeiterfront, sondern Arbeitsfront gegeben, weil hier in treuer Kameradschaft alle, die schaffen, zusammenstehen sollen. Wir haben von 1914-1918 Kameradschaft bewiesen. Der Schützengraben hat uns zusammengeführt, und diese Kameradschaft, dieser wahre Sozialismus, den wollen wir schaffen und den werden wir erreichen. Die Parole lautet: Wirtschaftsführer, mitmarschieren! Ich verlange von Ihnen als den Offizieren der Wirtschaft mehr als vom Arbeiter. Wir wissen, daß Sie bereit sind, nach besten Kräften am Aufbau mitzuwirken. Nehmen Sie den 1. Mai zum Anlaß eines neuen Lebens, marschieren Sie mit uns!

#### Besuch Dr. Leys in der Villa Hügel

Essen, 14. April. Am Freitagnachmittag besuchte Dr. Ley mit seiner Begleitung die Villa Hügel in Essen. Auch die führenden Persönlichkeiten der westfälischen Industrie waren der Einladung des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach gefolgt, um sich in zwangloser Aussprache über den Aufbau der Wirtschaft und der DAF zu unterhalten. Nach dem vielstündigen Aufenthalt schieden alle Anwesenden mit dem Bewußtsein, auf dem Wege zur gemeinsamen Zusammenarbeit ein gutes Stück vorwärts gekommen zu sein.







**Ev. Volksschule Altensteig-Stadt.**  
Die Einführung der Schulneulinge findet am Montag, den 16. April  
**noch nicht**  
statt. Der genaue Zeitpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben.  
Ev. Volksschulrektorat:  
Feucht.  
Altensteig, den 14. April 1934.

**Aus amtlichen Publikationen**  
**Beauftragte des Treuhänders der Arbeit im Oberamtsbezirk Nagold.**

Zur Unterstützung des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest bei der Berufung der Vertrauensmänner und deren Stellvertreter nach § 9 Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Jan 1934 (RGBl. I S. 45) wurden bis 31. Mai 1934 als dessen Beauftragte bestellt:

1. Bürgermeister **Mater, Nagold**  
für die Gemeinden: Nagold, Eßringen, Emmingen, Gütlingen, Halterbach, Holschhausen, Rindersbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfundorf, Rohrdorf, Schietingen, Schönbrunn, Sulz, Untertalheim, Unterschwandorf und Wildberg.
  2. Bürgermeister **Kalmbach, Altensteig**  
für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Beihingen, Bernsdorf, Beuren, Bödingen, Ebershardt, Eßhausen, Egenhausen, Enzthal, Etimannsweller, Hünzbronn, Garsweiler, Gaugenswald, Kofelben, Simmersfeld, Spielberg, Weberberg, Walddorf, Wari und Wenden.
- Alle auf die Bildung der Vertrauensräte bezüglichen Mitteilungen, Anfragen, Anträge usw. sind ausschließlich an den entsprechenden Beauftragten und nicht an den Treuhänder der Arbeit selbst zu richten.  
Näheres über die Bildung der Vertrauensräte ist aus dem Textteil der gestrigen Nummer zu erfahren.  
Nagold, den 11. April 1934.  
Oberamt: H.S. Dr. Lauffer.

**Reals Freudenstadt.**  
**Auszahlung für April**  
an Kriegerhinterbliebene, Kleinrentner u. Sozialrentner.  
Pfalzgrafenweiler: Montag, 16. April, vorm. 1/9—10 Uhr.  
Kreiswohlfahrtsamt.

**Gasthof Grüner Baum**  
Morgen Sonntag nachmittag und abends  
**musikalische Unterhaltung**  
unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig.

**Besuchen Sie Samstag, Sonntag und Montag**  
**W. Schwenold's Vergnügungspark**  
bei der Turnhalle. Die beliebte Volksbelustigung für Jung u. Alt. Das Elektro-Märchen-Karussell auch für die Aller kleinsten. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer.

**Franz Müller**  
Flaschnerei u. Installationsgeschäft, b. Postamt, Tel. 310  
**Elektro-Installation:**  
Beleuchtungsanlagen in Neubauten und anderen Räumen nach den Vorschriften des Verbands deutscher Elektrotechniker, hergestellt aus nur bestem Material. Lager und Lieferung von Beleuchtungskörpern, Sicherungsmaterial, Glühlampen, Taschenlampen u. Zubehör, Auto- u. Radlo-Batterien

Die ab 1. April gesetzlich vorgeschriebenen  
**Schnaps- und Likörbecher**  
mit Eichring, 2, 2,5—5 cl. In 6 Sorten sind heute eingetroffen und empfiehlt solche den Herren Gastwirten 1 Stück von 20—50 J. bei Mehrabnahme billiger.  
**Altensteig. Chr. Burghard Jr.**

**Handels-Kurs**  
Beginn des nächsten Kurses  
in  
Buchführung - Korrespondenz  
Handelslehre - Kaufm. Rechnen  
Reichskurzschritt - Maschinenschreiben  
**am 2. Mai 1934**  
Anmeldungen erbeten an  
**Isolde Gut - Nagold**  
Calwerstraße.

**Saalbau zum „Löwen“, Nagold.**  
Sonntag, den 15. April, ab 3 Uhr  
**Tanz-Unterhaltung**  
Streichmusik! Eintritt frei!

**Grosser Frauen-Vortrag**  
mit hochinteressanten Lichtbildern  


**Wie erhält sich die Frau jung und schön bis ins Alter? - Warum verblühen viele Frauen so früh?**  
Aus dem Inhalt: Klappen der Schönheit in jedem Lebensalter. Warum bleiben andere immer schön? Die Tragik des Alters. Ursachen des Verfalls. Das Geheimnis des ewig Jugendlichen. Die ältere Frau als ansehende Persönlichkeit. Warum kann man ihr Alter nicht erraten? Figurenpflege werdender Mütter. Die gepflegte Frau wird überall bevorzugt. Arbeitsfreude und Lebensfreude können gesteigert werden. Was verleiht tragende Überlegenheitsgefühle? Ihr Körper ist Ihr Schicksal!  
**Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt für das ganze fernere Leben**  
Welch begeisterte Aufnahme die Vorträge fanden, geht aus den vielen Zuschriften an die Vortragenden und Veranstalter, Thalia Paulmann-Gmb. & Co., Weisla, hervor.

Jugendliche haben keinen Zutritt! Eintritt frei!  
Vortragsbeginn: nachmittags 1/4 Uhr, abends 1/8 Uhr  
Montag, den 16. April 1934

**Gasthof zum „Grünen Baum“**

**Bestellungen**  
auf  
**Hausbrandkohlen**  
zu  
**sommerpreisen**  
nehmen entgegen  
**U & Z Veeh & Ziegler**  
Telefon 209

**Sportverein Altensteig.**  
Mitglied d. D. F. B. Gau XV  
Sonntag, 15. 4. 33  
Herrenberg I  
Altensteig I  
(Verbandspiel)  
Beginn 3 Uhr.  
Herrenberg II  
Altensteig II  
Beginn 1/2 2 Uhr  
Herrenberg A.S.  
Altensteig A.S.  
Beginn 1/2 5 Uhr

**Wohnung.**  
Schöne geräumige Wohnküche mit 1 Zimmer und sonstigem Zubehör hat zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.  
Zu verkaufen noch einige Tausend  
**Baldpflanzen**  
(Fichten)  
Christian Burghard  
Börnersberg.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Evangelischer Gottesdienst S. Miseric. Dom., 15. April, Vormittagsgottesdienst 1/2 10 Uhr mit Predigt über Joh. 10, V. 12—18: Das Liebeswerk der Inneren Mission. Lied 258, 442.  
Kirchenopfer für die Anstalten der Inneren Mission in Würt. Kindergottesdienst u. Ewiglebenslehre fallen aus.  
Nachm. 2 Uhr Versammlung der Heiserinnen im Lutherkaal. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.  
Von Montag bis Donnerstag Hausammlung für die Innere Mission.  
Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutherkaal.  
Methodistengemeinde.  
Sonntag, 15. April 9 1/2 u. 20 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagschule, Mittwoch 20 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Die neuen  
**Kübler-Kleider**  
sind eingetroffen bei  
**Gustav Wucherer**

Altensteig.  
**Todes-Anzeige.**  
  
Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mir mein lieber Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Georg Braun**  
Mechanikermeister  
infolge schwerer Krankheit im Alter von 35 Jahren durch den Tod plötzlich entrissen wurde.  
In tiefer Trauer:  
Die Gattin: **Anna Braun geb. Theurer**  
die Eltern: **Chr. Braun**  
und Schwiegereltern: **Karl Theurer**  
mit ihren Angehörigen.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr auf dem alten Friedhof.  
Für Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

B.D.M.- und J.M.-Kleidung  
Jungvolkshosen und Strümpfe  
braune Wander- u. Brecheshosen  
Kletterwesten für Jungen u. Mädchen  
**Gustav Wucherer, Altensteig**

Nächsten Dienstag u. Freitag  
**Fahrt Gelegenheit**  
nach Stuttgart  
Abfahrt 8 Uhr. Anmeldungen an Helle, Telefon 221.

**Mädchen gesucht.**  
Ehrliches, pünktliches, das kochen und auch nähen kann und Gartenarbeit versteht auf Dauerstelle in Geschäftsaus in Altensteig bei gutem Lohn gesucht.  
Angebote unter K 100 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Empfehle:**  
**Aussteuerbetten**  
und  
**Aussteuerwaren**  
Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.  
**Schmidt-Adrian,**  
beim neuen Postamt  
Altensteig

**Empfehle:**  
Rottannen 4 und 5jährig von 20—70 cm Größe  
Weißtannen 4 und 5jährig von 20—45 cm Größe  
Föhren 2 und 3jährig  
Buchen Rot- und Weißt. Sämlinge, 2 und 3jähr.  
**Carl Schleich, Gärtner**  
Garsweiler.

Weitere Bestellungen auf  
**gelbe, weiße und rote Kartoffeln**  
nimmt entgegen  
**R. Schnitzle, Altensteig.**

Jeden Dienstag und Freitag bis auf weiteres  
**Fahrt nach Stuttgart**  
Abfahrt 8 Uhr  
Anmeldungen bei Kappier, Gasthof „Grüner Baum“, Tel. 220.  
Dauersubskription  
**Gedr. Klump, Saierbrunn.**

Gut eingebrachtes  
**Heu**  
sowie wenig gebrauchten  
**Pflug**  
verkauft  
**H. Raft, Altensteig.**

**Leih-Ordner**  
**Leih-Wappen**  
**Schnellhefter**  
**Locher**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Laub**  
Altensteig und Nagold.

4 Monate alt  
**Kind**  
sowie 1 Paar  
**starke Läufer Schweine**  
verkauft.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.